Workshops

Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Dokumentation(en) von Workshops im ZAM

- Modellbauaktion - Wie sieht ein ZAM für ALLE aus?
  - ...für Kinder
  - Ankommen
  - Erklärung, Ablauf, Organisation
  - Makers
  - Meinungen und Kommentare
  - Organizer
  - ...für Kinder (eigenständig kommende)
- Kreativ-Workshops für Kinder
  - Weihnachtliches Lasercutter mit Schumi und Anke
  - Osterfilzen mit Ingrid und Anke
- Workshops | Workflow von der Idee bis zur Werbung
- Schulklassenworkshops
  - 08 Mechanik und Automaten
- Angebotsformate

Modellbauaktion - Wie sieht ein ZAM für ALLE aus?

Zweiter Aufschlag: am Sonntag 12. März 2023 fragen wir uns "Wie sieht ein ZAM für Kinder aus?"

Erste Station: Sonntag 30. Oktober 2022. Modellbau und PERSONA-Konstruktion für die drei Szenarien ANKOMMEN, MACHEN und VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.
Dazu auch: https://docs.google.com/document/d/1LcsbawaDHZqXfgmQP91oIZB6Otu-w8Qh19BRIS7qLw4/edit

...für Kinder

Wie sieht ein ZAM für Kinder aus?

Am Sonntag 12. März findet die zweite Auflage von "Ein ZAM für ALLE" statt. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie das ZAM aussehen sollte, damit es für Kinder gut ist.

Attraktiv soll es sein, aber auch **sicher**, **zugänglich** und möglichst **vorbereitet auf ganz unterschiedliche Angebote**, die wir im Einzelnen noch gar nicht kennen.

Was sind weitere Kriterien? Und wie könnten Lösungen aussehen? Let's play to find out!

Die Ergebnisse des Workshops fließen in die Planungen für die Flächen und in die Anschaffungen von Möbeln, Geräten, Materielien ein.

Gruppe 1: Kinder, die noch nicht alleine ins ZAM können

20230312_180347.jpg

Persona 1

1. Name, Alter	Anton , 9 Jahre Aus Erlangen, Südstadt.

2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Er kommt aus Erlangen, er lebt mit seiner Familie in der Südstadt. Er ist nicht gerade ein ruhiger Typ, hat einen Bruder. Er geht in die Schule. Das ZAM ist für ihn ein ein Begriff, und wenn er kommt, dann hat er auch Lust dazu. Kommt aber trotzdem mit den Eltern, denn allein darf er noch nicht.
3. Leidenschaft für ... (Beruf, Hobby, Freizeit, ...)	Er ist leicht nerdig. Das heißt in diesem Fall er mag Technik, Computer, … und er ist kommunikationsfreudig. Motorbetriebenes ist interessant, mal gerne auch Kickern. Besondere Attraktion: Kleine Retro Computerspiele.
4. Probleme	Er wird auch mal schnell wütend, und dann ist es gut, wenn er seine Wut rauslassen kann an einer Sache, die dafür gemacht ist. Warten ist außerdem nicht sein Ding. Zum Beispiel, wenn die Lötstation belegt ist, was dann tun?
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Entdeckerlust, er will alles sofort anfassen. Was essen, was trinken. Was ausprobieren können.

6. Unsere Problemlösung	Für jemand wie ihn (und für seine Eltern) geht es darum, die Aufsichtspflicht zu lösen: Wer kann Verantwortung übernehmen, dass nichts passiert und dass nicht kaputtgemacht wird? Offener Treff für Familien am Samstag, oder Sonntag oder an einem Nachmittag in der Woche. Man kann sich dann mit Freunden verabreden. Eltern können konsumfrei zusammenkommen und andere Eltern treffen Übersichtlich - auch als Ausstellung, was schon gemacht wurde, und in der Nähe gibt es die Maschinen, mit denen man das tun kann. Ausprobierwerkstatt Showcase Lustmachwerkstatt. Bewegung: Klettergerüst, … Öffnungszeiten: Ideal nach der Schule, ab mittags; ab 16 h dann können Familien hingehen. Zeit-Slots im ZAM, an denen es heißt “jetzt sind wir besonders offen für Kinder, aber alle sind eingeladen”. Z.B. in der Zeit vor der Hauptnutzzeit. Oder am Sonntag.

Persona 2

1. Name, Alter	Ella, 9
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	War im Waldkindergarten, ist jetzt in der Montessorischule. Sie kann sich in der Natur gut beschäftigen, ist viel draußen. Sie kommt mit den Eltern, und eigentlich sind die Eltern neugierig aufs ZAM.
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Nähen, malen basteln ist ihr Ding. Mag tanzen, klettern im Verein, einmal in der Woche. Verbringt eher wenig Zeit am Bildschirm

4. Probleme	Kann nicht alleine kommen; Wenn sie hier ist, muss sie betreut werden “Darf ich?...?” Sie hat Angst davor, was nicht zu dürfen. Überforderung: Was kann ich, was darf ich? Überorderung, wenn viele Menschen (inklusive Kinder) und Aktivitäten im Raum sind,
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	An dieser Stelle ist im Vordergrund das Bedürfnis der Eltern, zum Austausch (und vielleicht auch zum Machen) hierher zu kommen. Ella hat eher ein Ruhebedürfnis. Sie möchte einfach in eine eigene Welt eintauchen oder ihre Welt ins ZAM mitnehmen - etwa per Hörspiel.
6. Unsere Problemlösung	Einen Ort zum Musik und Hörspiele hören. Aufsichtsperson, die pädagogische und menschliche Voraussetzungn mitbringt: gegebenenfalls entsprechendes Führungszeugnis checken (bei JuKS ist das obligatorisch für Kinderworkshops; die vhs richtet sich eher an Erwachsene).

Persona 3

1. Name, Alter	Abdullah, 8,
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Er ist mit der Familie aus Syrien geflohen und hier untergekommen. Zwei kleinere Geschwister sind dabei. Kommt, weil den Eltern im Asylcafe in der Villa erzählt wurde, dass man im ZAM andere Leute trifft. Mutter interessiert sich dafür, näht gerne, hat aber keine Möglichkeit dazu. Nimmt die Kinder mit, und es gibt Barrieren: Sprache, …
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Fußball. Körperliches. Doch er sieht dann mal eher zufällig bei einem Mitschüler ein 3D-gedrucktes Flugzeug und ist geflasht davon. Das begeistert ihn.

4. Probleme	Er fasst alles an und räumt vor Begeisterung die Werkzeugschubladen aus, arbeitet wild drauflos. Die Eltern sehen darin kein Problem und greifen auch nicht ein.
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Er sucht Kontakt, muss und will hier ankommen, es geht um Teilhabe an der Welt und ihren Angeboten, auch und gerade außerhalb der eigenen Familiengemeinschaft.
6. Unsere Problemlösung	Es gibt einen barrierefreien Bereich mit Möglichkeiten; die Sprache darf hier nicht die Hauptrolle spielen, sondern die Verständigung über Dinge, Materialien. T-Shirt Druck, oder Modellbau, mit 3D-Drucker, wo man Figuren herunterladen kann und gezueigt bekommt, wie man sie auch verändern kann. Jemand hat Zeit, oder nimmt sich Zeit, ihm was Neues zu zeigen. Es ist alles robust dort, und es gibt auch klare Regeln: Wer was nimmt bringt es auch wieder zurück.

Persona 4

1. Name, Alter	Emilia, 4 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Sie kommt mit ihrer Familie, weil die Eltern und großer Bruder hier sein will. Sie ist einfach dabei.
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	
4. Probleme	Wie kann sie sich beschäftigen? Wie kann man den Eltern helfen, sie hier zu beschäftigen?
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Kindliche Bedürfnisse: Du wirst wohin mitgenommen, und bist in einer fremden Umgebung. Fühlst dich irritiert; es ist laut und umtriebig.

6. Unsere Problemlösung	Es gibt eine zentrale einsehbare Beschäftigungsecke für Kinder mit “Selbstbedienungsangebot”. Eltern haben zwar weiterhin die Aufsichtspflicht, aber es ist einfach, ihr nachzukommen. • sicher • kann bedenkenlos benutzt werden • Basteln, Lego, Malen, Klettern

Modell und Prozess

20230312_180347.jpg

Oben: Blick auf das große Modell; der Eingang ist rechts, wo der rote Teppich liegt. In der Mitte das Staune-Regal, voller Dinge, die einen Anregen und Verwundern. Von dort führen rote Fäden zu den Werkzeugen und Stationen, an denen man sowas dann auch tatsächlich selber tun kann. Oben in der rechten Ecke ist übrigens hinter der exponierten Kletterwand die Verkrieche-Ecke, in der man sich wunderbar zurückziehen kann. Links unten, zwei bequeme Sofas rund um einen Holz-Baumstamm-Tisch.

20230312_180059.jpg__20230312_180416.jpg

Detail Rückzugsecke.

Detail bequemer Sitzbereich für die Eltern: zum Quatschen, sich treffen.

__20230312_180228.jpg_20230312_180150.jpg

Detail Staune-Regal, mit Materialien und Projekten zum Anfassen. Und die roten taktilen Fäden zu den Werkzeugen, z.B. Holz

Ergebnisse in Worten. Für Kinder, die noch nicht allein kommen.

Was sind die Ergebnisse aus diesem Workshop? Was soll bei der Planung berücksichtigt werden, damit **Kinder** und die **Personen, die mit den Kindern im ZAM arbeiten**, eine zugängliche, sichere und inspierierende Umgebung vorfinden?

1	Wenn man die Gruppe von Kindern bis zum Alter von 8-9 Jahren betrachtet, dann muss man gleichzeitig auch deren Eltern und ihre Bedürfnisse anschauen. Und die Konstellationen aus Kindern, Eltern, Freunden etc,, die jeweils ins ZAM kommen.
2	Wenn die Eltern die Treibenden sind für einen Besuch im ZAM, dann haben sie zwar eine hohe Motivation, auch ihre Kinder einzubeziehen, doch das klappt nicht immer. Dann braucht es etwas, den kindlichen Bedürfnissen entsprechendes, mit wenig Gefahr verbundenes, das für die Kinder da ist und kompatibel mit der Aufsichtspflicht und Sicherheitsbedürfnissen auf allen Seitenm ist.
3	Wenn die Kinder die Treibenden für einen Besuch im ZAM sind, dann ist es wichtig, dass sich Eltern nicht deplatziert vorkommen. Dass sie selbst etwas entdecken können wenn sie möchten, oder aber ihren eigenen Bedürfnissen nachkommen können. Etwa Treffen mit Freunden.
4	Klare Regeln, in klarer Form vermittelt: Was das ZAM ist, wie es geht, was man hier darf, was nicht. Freundliche und bestimmte Durchsetzung der Regeln. Mehrsprachigkeit, oder auch einfache Sprache, Verwendung von Symbolen.
5	Sitzbereiche ohne Konsumzwang. Rückzugsbereich mit Ruhe. Rote Fäden, die von Objekten und Produkten zu Werkzeugen und Techniken führen, und umgekehrt.
6	

Gruppe 2: Kinder, die schon alleine ins ZAM kommen

20230312_180512.jpg_20230312_180745.jpg

Persona 1

1. Name, Alter	*Jurij, 12 Jahre*
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	aus Ukraine geflüchtet Kind: Schüler. Mutter: alleinerziehend, Vollzeit beschäftigt, wenig Zeit
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Modellbau, Züge, Technik Fotografie
4. Probleme	Sprachbarriere (Englisch vorhanden, Grundverständnis Deutsch) Zugang zu selten möglich, weil anreise länger ist (bus), um 3D-Drucke abzuholen Kein Laptop (notwendig für 3D-Druck Vorbereitung im ZAM)
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Beschäftigung Kontakt zu ähnlich Interessierten, überkommen von Sprachbarrieren Wissbegierig
6. Unsere Problemlösung	Öffnungszeiten die für Schüler kompatibel sind (Werktags ab 16 Uhr) Laptops zum Ausleihen / Zugängliche Workstations Mehrsprachige Einweisungen und Betreuung Konkrete Ansprechpartner für Kinder und Jungendliche

Persona 2

1. Name, Alter	Max, 11 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Wohnt und geht zur Schule im Zentrum, kommt eigenständig zum ZAM Kein Garten und Platz für eigene Bastelmöglichkeiten Eltern: arbeitstätig, er Akademiker (PhilFak), sie Physiotherapeutin hat auch Zwillingsschwester
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Computerspiele, online mit Freunden im ZAM Retrospiele entdeckt Möchte Computerspiele anpassen/entwickeln
4. Probleme	Niemand kann ihn Computer/Technik erklären, einen Einstieg ermöglichen, Fragen beantworten Keine Ruhe zuhause (die Schwester nervt) Raum um gemeinsam mit Freunden zu spielen
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Raum für Ruhe Gefördert und gefordert werden Kontakt mit Gleichaltrigen
6. Unsere Problemlösung	Projektideen/-anleitung zum Einsteigen bieten Konkrete Ansprechpartner für Fragen Interessengruppen zusammenbringen Computerspiele/Konsolen Ecke für Gruppen bis 10 Personen, Zusammen mit Retrospielen. *Wo ist der Unterschied zum Jugendclub?*

Persona 3

1. Name, Alter	Kim, 14 Jahre

2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Halbwaise, Mutter ist Alkoholikerin Besucht die Mittelschule in Büchenbach Wohnt in Büchenbach Viele Freundinnen
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Beauty influencer Kleidung
4. Probleme	Das ZAM schon mit Interesse beobachtet, aber nie getraut reinzukommen Sehr wenig Geld Keine konkreten Interessen für die Zukunft nach der Schule Schule ist doof
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Gemeinschaft Wertschätzung Sinnstifftende Betätigung
6. Unsere Problemlösung	Schulbesuch, reduziert die Hemmschwelle selbst zu kommen Themenbezogenes Angebot, z.B. Glitzerapplikation auf Textilien. Losgelöst von Schule Kim und Freundinnen werden direkt angesprochen, bspw. über Social Media Kostenloses Angebot, mit konkretem Mehrwert Erlangen Pass als Vergünstigung akzeptieren (wenn nicht negativ wahrgenommen)

Persona 4

1. Name, Alter	Aira, 16 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Sehr religiöse Eltern haben viel Geld Viele Geschwister Mutter ist Hausfrau

3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Hilft gerne Menschen Näht gerne Programmiert schon und zeigt es gerne anderen um diesen etwas beizubringen
4. Probleme	Trubel, Krach und viele Menschen kann nur kurz ausgehalten werden. Häufig Konzentrationsschwierigkeiten. Braucht Raum für spirituelle Bedürfnisse (z.B. Gebet oder Meditation). Muss früh Abends zuhause sein. Ist zu jung um eigenen Zugang zum ZAM zu bekommen. Freunde gehen alle weg und trinken dort laufend, findet sie abstoßend
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Gesellschaft und Austausch (ohne Alkoholbezug) Eigenständige Betätigung Wahrgenommen werden Austausch über ähnliche Interessen Vorurteilsfrei wahrgenommen werden.
6. Unsere Problemlösung	Ruhiger und geschützter Rückzugsraum wird angeboten. Geschützter Raum um sich Sicher zu fühlen, auch in Anwesenheit von Männern.

Persona 5

1. Name, Alter	Emily, 13 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Helicoptereltern Akademiker Eltern
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Will großen machen Selbstbewusst Vielseitig Interessiert Begeisterungsfähig
4. Probleme	... bekommt es aber praktisch nicht hin Kennt keine Grenzen Überschätzt sich Ignoriert Gefahren Übermütiges Auftreten Kurze Aufmerksamkeitsspanne Diskutiert immerzu über Regeln

5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Selbstdarstellung Selbstverwirklichung Zugehörigkeit Anerkennung Gesehen werden
6. Unsere Problemlösung	Grenzen und Regeln Aufsichtsperson, die eingreift Projektbegleitung, mit Möglichkeit ihr Projekt zu präsentieren und Auszeichnung Kontaktdaten zu Eltern

Modell und Prozess

20230312_180512.jpg

Oben: Bild vom Modell. Der Eingang in der Mitte unten. In der Mitte oben ein Glitter-Glam-Berreich, links oben eine Retro-Spiele Ecke zum Eintauchen. Rechts: Hausi-Zone, auch das gibt es.

20230312_180539.jpg_20230312_180713.jpg

Oben: Das ZAM hat Öffnungszeiten für ALLE Man sieht auf einen Blick, wer einem helfen kann, und wobei

20230312_180630.jpg__20230312_180602.jpg

Projekt-Showcase ...

20230312_180728.jpg__20230312_180701.jpg

... Retro-Spiele Ecke, wie üblich gut belegt.

20230312_180718.jpg__20230312_180737.jpg

Glitzer-Glam-Ecke
um dann ins ZAM einzutauchen

Wo du Hausaufgaben machen kannst,

Ergebnisse in Worten. Für Kinder, die schon allein kommen.

Was sind die Ergebnisse aus diesem Workshop? Was soll bei der Planung berücksichtigt werden, damit **Kinder** und die **Personen, die mit den Kindern im ZAM arbeiten**, eine zugängliche, sichere und inspierierende Umgebung vorfinden?

1	
2	
3	
4	
5	
6	Video(s) mit Untertiteln von der Vorstellung: https://studio.youtube.com/video/U_IGWuFWZVk/edit

Ankommen

Wie sieht ein ZAM aus für diejenigen, die zum erstenmal vorbeikommen?

20221030_zam4all 23 jhu.jpg

Oben: Modell "ANKOMMEN"

Persona 1

1. Name, Alter	Josef, 71
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	verwitwet, Kinder Siemens Rentner, schlecht zu Fuß
3. Leidenschaft für ... (Beruf, Hobby, Freizeit, ...)	- spezielle Fertigungstechnik - Wissen weitergeben, teilen
4. Probleme	fehlende Angebote
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	- soziale Kontakte - geistig fit bleiben - Erfahrungen weitergeben, dem Leben einen Sinn geben

6. Unsere Problemlösung	Personen finden, die "matchen" barrierefreie Metallwerkstatt?

Persona 2

1. Name, Alter	Andreas, 22 etwas schüchtern
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	ledig Student
3. Leidenschaft für ... (Beruf, Hobby, Freizeit, ...)	Fahrrad fahren gemeinsam was tun
4. Probleme	zu wenige analoge Bekannte nach Ansprache... was dann? Kneippen-Assoziation möglich
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Kommunikation Leute treffen Nicht alleine dasitzen, nicht als alleine wahrgenommen werden
6. Unsere Problemlösung	Infopunkt

Persona 3

1. Name, Alter	Sophie, 16
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	ledig kommt immer mit Freundinnen
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	coole T-Shirts Holz bauen
4. Probleme	zu wenige analoge Jugendliche keine Chill Zone zu viel in digitaler Welt unterwegs
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	mit Freundinnen etwas erleben, Spaß haben Cooler Ort Langeweile Selbstwirksamkeit Mitmachen Wiederentdecken der analogen Welt
6. Unsere Problemlösung	Infopunkt bedürfnisorientiertes Matching Infotafel

Modell und Prozess

_20221030_zam4all 2 jhu.jpg_20221030_zam4all 8 jhu.jpg

Oben: beim Erfinden der Personas

_20221030_zam4all 13 jhu.jpg_20221030_zam4all 12 jhu.jpg

Oben: Details, links Empfang, rechts der mobile Werktisch, für den Bürgersteig

–

IMG_9823.jpg

Erklärung, Ablauf, Organisation

Am **Sonntag, 30. Oktober 2022** trafen wir uns um 12.30 h im ZAM zum Modellbau.

Wir wollten gemeinsam *wild denken* und *Modelle davon entwickeln*,

- **wer** unsere zukünftigen Besucher:innen sind
- **was es braucht**, dass sie uns **finden**, dass sie **bleiben** und **wiederkommen**. Und wie wir unsere **Organisation** aufbauen.
- Dabei haben wir jede Menge über die Wegebeziehungen, Qualitäten von Bereichen und die wünschenswerte Ausstattung / Möblierung erfahren.

Unser Ziel: Mit Schwung, Fantasie und vielleicht auch einer Prise Humor in die nähere Zukunft schauen, ein ZAM beschreiben für (möglichst) alle, in dem Machen und Austauschen, Chillen und Ranklotzen, Spielen, Kreativität und wissenschaftliche Präzision sich finden können.

Schritt 1:

Wir stellen uns ziemlich konkret unsere Nutzerinnen und Nutzer vor, mit deren Namen, Vorlieben und Tagesabläufen.

Dann beschreiben wir ihre Wege zum ZAM und im ZAM (siehe auch die Links zu *Personas* und *Visitor Journey* unten).

Wir überlegen dabei, welche **Angebote** und **Bereiche** es jeweils für einen geglückten Besuch braucht, und wie diese Bereiche am besten **angeordnet** sind.

Schritt 2

Dann gehts in **Schritt 2** an den echten Modellbau (quasi ans *Denken mit den Händen*): Auf vorbereiteten Pappe-Ebenen, die das ZAM darstellen, bauen wir mit bereitgestellten Materialien (Pappe, LEGO, Zahnstochern, Filz, LED, Trinkhalmen, Sand, usw. …) all das, was wir uns zuvor überlegt und auf Post-it festgehalten haben, räumlich nach. Nicht maßstäblich, eher *quick & dirty*, und dabei übersetzen wir unsere Idee(n) in kleine Bühnenaufbauten für Spielfiguren. So, dass die uns wichtigen Dinge sinnbildlich auftauchen.

Schritt 3

In **Schritt 3** stellen wir uns gegenseitig unsere Ergebnisse vor. Dabei folgen wir unseren prototypischen Nutzern durch das ZAM und kommen so an allen Highlights und Knackpunkten der “Modelle” vorbei.

Aufteilung der Gruppen

Ideal beteiligen sich zwischen 9 und 12 Personen. Die Arbeit findet in kleinen Gruppen statt, 3-4 Personen pro Gruppe, wobei die Gruppen sich mit leicht unterschiedlichen Schwerpunkten beschäftigen können.

Am Tag der Aktion haben wir uns entschlossen uns in 3 Gruppen mit folgenden Themen aufzuteilen:

1. **Ankommen** - Wie werden Menschen empfangen und aufgenommen, die das ZAM noch nicht kennen oder noch nicht nutzen.
2. **Makers** - Wie nutzen die Macher:innen das ZAM, also Menschen die schon Teil des Vereins sind.
3. **Organizers** - Was brauchen die Menschen, die sich um den Betrieb und die Abläufe im ZAM kümmern.

Zeitplan:

12.30 h: Treffpunkt im ZAM (wahrscheinlich im Südhaus Workshopbereich)

12.45 bis 14 h: Schritt 1 (Personen und ihre Verbindung mit dem ZAM)

14.30 bis 16.30 h: Schritt 2 (Umsetzung in ein Modell)

16.45 bis 18.30 h: Schritt 3 (Präsentationen)

Makers

Wie sieht ein ZAM aus für diejenigen, die hier Loslegen wollen und was Machen?

20221030_zam4all 21 jhu.jpg

Oben: das Modell der Mach-Orte

Persona 1

1. Name, Alter	Elvira, 8 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	- Wohnt in Hochhaus (5.Stock) am Europakanal, - 3. Klasse Grundschule - Eltern sind Verwaltungsangestellte
3. Leidenschaft für ... (Beruf, Hobby, Freizeit, ...)	- Sie will etwas ganz Tolles erfinden, sich abheben, Außergewöhnlich sein. - Hört gerne HipHop - Leidenschaft für Technik + Erfinden
4. Probleme	- Weiß nicht wie "es" geht. - Keine Werkstatt zuhause - Eltern genieren sich ein bisschen
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	

6. Unsere Problemlösung	- Ansprechen, Rundgang machen, Möglichkeiten zeigen - Vertrauen zu Kind und Eltern aufbauen - evtl. mit Kind alleine weiter arbeiten - Fähigkeiten des Kindes scannen - Ausstellung mit Prototypen, Möglichkeiten -> evtl.Katalog - theoretische Grundlagen anhand eines kleinen Modellbeispiels praktisch ermitteln - Kind abholen wo es steht und darauf in Schritten aufbauen - bunt + anschauliche Gestaltung - "Pausen"ecke, Spielpaltz zb. Kicker...

Persona 2

1. Name, Alter	Peter, 49 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	-verheiratet, keine Kinder -arbeitet bei Framatome, mittlere Leitungsebene, Angestelter
3. Leidenschaft für ... (Beruf, Hobby, Freizeit, ...)	-Wirtschaftsingernieur studiert, bisher auf Beruf/Karriere orientiert
4. Probleme	-sucht neuen Sinn -sucht Freizeitbeschäftigung -sucht neue Kontakte und Erfahrungen
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	
6. Unsere Problemlösung	-sprechen -herausfinden was früher seine Hobbies/Interessen waren -Zeigen was es gibt ->Möglichkeiten Kunst/Technik -Peter hat Material+ Werkzeug von früher, braucht Lagermöglichkeit -möchte es gemütlich/ansprechend

Persona 3

1. Name, Alter	Charly, 21 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	-Krankenschwester, gerade ausgezogen, Schichtdienst -Wohnt in Erlangen, zugezogen aus Norddeutschland -ledig, keine Kinder, hat eine Freundin/Lebenspartnerin(Schreinerin)
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	unsicher, schüchtern -hat auf TikTok/Socialmedia Kosmetik +Seifentutorials gesehen -möchte nachhaltig Leben und möglichst viel selber machen
4. Probleme	-Versuch zuhause = schief gegangen -traut sich nichts zu -möchte mehr Selbstbewustsein entwickeln
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	
6. Unsere Problemlösung	-sprechen -zeigen, dass sie hier richtig ist/ willkommen ist -versuchen Kontakt zu vermitteln + herzustellen (Board) Biolab -ermutigen, den neuen Zweig hier zu entwickel + etablieren -Kontakt zu Orga unterstützen -Raummöglichkeit

Personas der Gruppe "Machen"

1. **Elvira** 8 Jahre alt
   E. ist zum zweiten Mal im ZAM, sie war schon mal mit ihrer Schulklasse da und hat jetzt ihre Eltern überredet, nochmal mit ihr hinzugehen.
   Elvira möchte einen Roboter bauen, weiß aber nicht, wie es geht. Sie möchte etwas ganz Tolles erfinden, und damit selbst außergewöhnlich sein und sich abheben. E. ist ein sehr selbstbewusstes Kind, ein bisschen vorlaut (ihr Vater geniert sich dafür) und interessiert sich leidenschaftlich für "Technik und Erfinden". Sie besucht die 3. Klasse der

Mönauschule, in ihrer Freizeit tanzt sie Hiphop, wohnt mit ihren Eltern (beide Eltern sind Verwaltungsangestellte und haben kein Interesse an Technik, können somit ihre Tochter in dieser Hinsicht wenig unterstützen) in einem Hochhaus am Europakanal im 5. Stock, zuhause gibt es keine "Werkstatt", sie kann alleine mit dem Fahrrad zu uns kommen.

2. **Peter** 49 Jahre alt
   P. hat über einen Kollegen vom ZAM gehört.
   Er ist auf der Suche nach eine Freizeitbeschäftigung, sucht neue Kontakte und Erfahrungen.
   P. ist verheiratet, hat keine Kinder, er hat Wirtschaftsingenieurwesen studiert und arbeitet bei Framatome als Angestellter (mittlere Leitungsebene), bis jetzt hat er sich an Beruf/Karriere orientiert, sucht aber nun einen weiteren "Lebenssinn". P. hat Material und Werkzeug von früher, er benötigt dafür eine Lagermöglichkeit. P. hat es gerne gemütlich.
3. **Charly** 21 Jahre alt
   C. kennt das ZAM vom Vorbeigehen und hat sich auch schon im Internet darüber informiert.
   Charly möchte selber Naturseifen herstellen, sie hat dazu jede Menge Tiktok-Videos angeschaut und es auch schon mal alleine daheim versucht - dies ging jedoch schief.
   C. wohnt in der Stadt in einer WG, sie ist Krankenschwester (gerade ausgelernt) im Schichtdienst, ursprünglich kommt sie aus Norddeutschland und ist zur Ausbildung nach Erlangen gezogen. C. hat keine Kinder, aber eine Freundin/Lebenspartnerin (die übrigens Schreinerin ist und vielleicht später auch ins ZAM kommt). C. möchte gerne möglichst nachhaltig leben, möglichst viel selber machen, z.B. ihre Seife. Außerdem ist sie sehr schüchtern und zurückhaltend, sie traut sich wenig zu und würde gerne mehr Selbstbewusstsein entwickeln. Sie sucht einen Platz für ihr Seifenprojekt, erfahrene Menschen zum Austauschen und überhaupt stärkende Kontakte.

Modell und Prozess

20221030_zam4all 16 jhu.jpg_20221030_zam4all 9 jhu.jpg_

Oben: bei der Präsentation

20221030_zam4all 10 jhu.jpg_20221030_zam4all 15 jhu.jpg

Oben: Details Ausstellungsflächen und Holzwerkstatt

20221030_zam4all 25 jhu.jpg_20221030_zam4all 14 jhu.jpg

Oben: Details Austauschfläche; ein Werkstattleiter

Meinungen und Kommentare

Gib dein Feedback zu den drei Modellen, und schreibe uns deine Anregungen zur Gestaltung des ZAM.

Bitte hinterlasse deinen Namen, wenn du dich weiter im Gestaltungsprozess beteiligen willst.

Obacht: Um ins Wiki zu schreiben, musst du registriert sein und dich einloggen.

Organizer

Wie sieht ein ZAM für diejenigen aus, die Verantwortung übernehmen wollen?

20221030_zam4all 22 jhu.jpg

Oben: das Modell

Persona 1

1. Name, Alter	image-1667223131688.André.jpg André, 50
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	geschieden, 3 Kinder, Privatier
3. Leidenschaft für ... (Beruf, Hobby, Freizeit, ...)	Reden, Gerätetauchen "Was mit Künstlern zusammen schaffen"
4. Probleme	Unzuverlässig, zieht Aufgaben an sich ran, nicht kritikfähig, Bedenkenträger, Ausuferndes Reden "könnte man mal machen"
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	gehört werden, bewundert werden
6. Unsere Problemlösung	(Verbannung), Schranken aufzeigen, unkritische Aufgaben übertragen

Persona 2

1. Name, Alter	image-1667223603939.Kim.jpg Kim, 30, divers
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Informatiker_in
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Opensource, Elektronik, Sport, Nerdtum
4. Probleme	Keine Zeit, zu viel Geld
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Idealismus "Mal was sinnvolles machen"

6. Unsere Problemlösung	Gemeinschaft, klar definitierte Aufgaben, Kontaktmöglichkeiten (aktiv) anbieten

Persona 3

1. Name, Alter	image-1667225133609.jpg_ Horst, 67
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Schreinermeister im Ruhestand, 2 Enkelkinder, verwitwet
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Holz, Natur, was Zeigen und Anleiten, Naturschutz, Modelleisenbahn
4. Probleme	ist es gewohnt Boss zu sein, raue Umgangsformen, (zu) traditionsbewusst

5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	wünscht Wertschätzung und Fürhungsposition
6. Unsere Problemlösung	Klare Struktur anbieten, in die Gemeinschaft ingtegrieren

Persona 4

1. Name, Alter	image-1667224928654.Katrin.jpg Christina (25)
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Offene Beziehung, keine Kinder, studiert Sozialwissenschaften
3. Leidenschaft für ... (Beruf, Hobby, Freizeit, ...)	Fahrradfahren + Reparieren
4. Probleme	schüchtern, zurückhaltend, Impostersyndrom
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Anerkennung, Bestätigung, Helfen wollen, dazugehören, gebraucht werden
6. Unsere Problemlösung	Direkte Ansprache/Bitte um Mithilfe

Persona 5

1. Name, Alter	image-1667224928687.Franzi.jpg Franzi 35
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Verwaltungstätigkeit im ZAM, 2 Kinder, Alleinerziehend
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Basteln
4. Probleme	zu wenig Zeit für Ehrenamt, deshalb schlechtes Gewissen. muss wenn dann Kind(er) mitbringen
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Pflichtbewusstsein, Geld verdienen
6. Unsere Problemlösung	Anstellung

Persona 6

1. Name, Alter	_image-1667224734840.Mn.jpg Melchior (45)
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Ledig, keine Kinder, selbstständig
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Helfen, Ehrenamt, Orga, "Was Praktische mit den Händen tun"
4. Probleme	Helfersyndrom, Kurz vor Burnout, kann nicht "nein" sagen, keine handwerkliche Erfahrung, verzettelt sich
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Dazugehören, sichtbares Ergebnis erzielen, Pflichtbewusstsein, Idealismus
6. Unsere Problemlösung	

Modell und Prozess

_20221030_zam4all 5 jhu.jpg_20221030_zam4all 20 jhu.jpg

Oben: Persona-Design und Präsentationsrunde

20221030_zam4all 17 jhu.jpg_20221030_zam4all 24 jhu.jpg

Oben: Detail Interventionsrutsche und Ehrenamtsraum

20221030_zam4all 19 jhu.jpg

Oben: Detail buchbarer Rückzugsraum, mit WiFi

...für Kinder (eigenständig kommende)

Wie sieht ein ZAM für Kinder aus, die eigenständig kommen?

Am Sonntag 12. März findet die zweite Auflage von "Ein ZAM für ALLE" statt. Wir beschäftigen uns mit der Frage, wie das ZAM aussehen sollte, damit es für Kinder gut ist.

Attraktiv soll es sein, aber auch **sicher**, **zugänglich** und möglichst **vorbereitet auf ganz unterschiedliche Angebote**, die wir im Einzelnen noch gar nicht kennen.

Was sind weitere Kriterien? Und wie könnten Lösungen aussehen? Let's play to find out!

Die Ergebnisse des Workshops fließen in die Planungen für die Flächen und in die Anschaffungen von Möbeln, Geräten, Materielien ein.

Personas

Persona 1

1. Name, Alter	*Jurij, 12 Jahre*
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	aus Ukraine geflüchtet Kind: Schüler. Mutter: alleinerziehend, Vollzeit beschäftigt, wenig Zeit

3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Modellbau, Züge, Technik Fotografie
4. Probleme	Sprachbarriere (Englisch vorhanden, Grundverständnis Deutsch) Zugang zu selten möglich, weil anreise länger ist (bus), um 3D-Drucke abzuholen Kein Laptop (notwendig für 3D-Druck Vorbereitung im ZAM)
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Beschäftigung Kontakt zu ähnlich Interessierten, überkommen von Sprachbarrieren Wissbegierig
6. Unsere Problemlösung	Öffnungszeiten die für Schüler kompatibel sind (Werktags ab 16 Uhr) Laptops zum Ausleihen / Zugängliche Workstations Mehrsprachige Einweisungen und Betreuung Konkrete Ansprechpartner für Kinder und Jungendliche

Persona 2

1. Name, Alter	Max, 11 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Wohnt und geht zur Schule im Zentrum, kommt eigenständig zum ZAM Kein Garten und Platz für eigene Bastelmöglichkeiten Eltern: arbeitstätig, er Akademiker (PhilFak), sie Physiotherapeutin hat auch Zwillingsschwester
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Computerspiele, online mit Freunden im ZAM Retrospiele entdeckt Möchte Computerspiele anpassen/entwickeln

4. Probleme	Niemand kann ihn Computer/Technik erklären, einen Einstieg ermöglichen, Fragen beantworten Keine Ruhe zuhause (die Schwester nervt) Raum um gemeinsam mit Freunden zu spielen
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Raum für Ruhe Gefördert und gefordert werden Kontakt mit Gleichaltrigen
6. Unsere Problemlösung	Projektideen/-anleitung zum Einsteigen bieten Konkrete Ansprechpartner für Fragen Interessengruppen zusammenbringen Computerspiele/Konsolen Ecke für Gruppen bis 10 Personen, Zusammen mit Retrospielen. *Wo ist der Unterschied zum Jugendclub?*

Persona 3

1. Name, Alter	Kim, 14 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Halbwaise, Mutter ist Alkoholikerin Besucht die Mittelschule in Büchenbach Wohnt in Büchenbach Viele Freundinnen
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Beauty influencer Kleidung
4. Probleme	Das ZAM schon mit Interesse beobachtet, aber nie getraut reinzukommen Sehr wenig Geld Keine konkreten Interessen für die Zukunft nach der Schule Schule ist doof

5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Gemeinschaft Wertschätzung Sinnstifftende Betätigung
6. Unsere Problemlösung	Schulbesuch, reduziert die Hemmschwelle selbst zu kommen Themenbezogenes Angebot, z.B. Glitzerapplikation auf Textilien. Losgelöst von Schule Kim und Freundinnen werden direkt angesprochen, bspw. über Social Media Kostenloses Angebot, mit konkretem Mehrwert Erlangen Pass als Vergünstigung akzeptieren (wenn nicht negativ wahrgenommen)

Persona 4

1. Name, Alter	Aira, 16 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Sehr religiöse Eltern haben viel Geld Viele Geschwister Mutter ist Hausfrau
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Hilft gerne Menschen Näht gerne Programmiert schon und zeigt es gerne anderen um diesen etwas beizubringen
4. Probleme	Trubel, Krach und viele Menschen kann nur kurz ausgehalten werden. Häufig Konzentrationsschwierigkeiten. Braucht Raum für spirituelle Bedürfnisse (z.B. Gebet oder Meditation). Muss früh Abends zuhause sein. Ist zu jung um eigenen Zugang zum ZAM zu bekommen. Freunde gehen alle weg und trinken dort laufend, findet sie abstoßend
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Gesellschaft und Austausch (ohne Alkoholbezug) Eigenständige Betätigung Wahrgenommen werden Austausch über ähnliche Interessen Vorurteilsfrei wahrgenommen werden.

6. Unsere Problemlösung	Ruhiger und geschützter Rückzugsraum wird angeboten. Geschützter Raum um sich Sicher zu fühlen, auch in Anwesenheit von Männern.

Persona 5

1. Name, Alter	Emily, 13 Jahre
2. Familienstand, Kinder, Beschäftigung / Beruf	Helicoptereltern Akademiker Eltern
3. Leidenschaft für … (Beruf, Hobby, Freizeit, …)	Will großen machen Selbstbewusst Vielseitig Interessiert Begeisterungsfähig
4. Probleme	... bekommt es aber praktisch nicht hin Kennt keine Grenzen Überschätzt sich Ignoriert Gefahren Übermütiges Auftreten Kurze Aufmerksamkeitsspanne Diskutiert immerzu über Regeln
5. Darunter liegende Grundbedürfnisse	Selbstdarstellung Selbstverwirklichung Zugehörigkeit Anerkennung Gesehen werden
6. Unsere Problemlösung	Grenzen und Regeln Aufsichtsperson, die eingreift Projektbegleitung, mit Möglichkeit ihr Projekt zu präsentieren und Auszeichnung Kontaktdaten zu Eltern

Modell und Prozess

Hier findet ihr die Fotos vom Herstellprozess und von den Ergebnissen.

Ergebnisse in Worten

Was sind die Ergebnisse aus diesem Workshop? Was soll bei der Planung berücksichtigt werden, damit **Kinder** und die **Personen, die mit den Kindern im ZAM arbeiten**, eine zugängliche, sichere und inspierierende Umgebung vorfinden?

1	
2	
3	
4	
5	
6	

Kreativ-Workshops für Kinder

Über kleine Workshops sollen Kinder und Eltern das ZAM und seine Möglichkeiten kennen lernen und natürlich coole Sachen gestalten.

Kreativ-Workshops für Kinder

Weihnachtliches Lasercutter mit Schumi und Anke

Zielgruppe: Grundschüler mit einer Begleitperson

Dauer: 2 Stunden für den Workshop selbst + Vorbereitungszeit

Was wurde gemacht?

Es wurde ein beleuchtetes Schichtenbild, sowie ein Anhänger aus Sternen in Tannenbaumform.

PXL_20230319_135923390.jpgPXL_20230319_141409712.jpgPXL_20230319_131423162.jpg

Verwendete Geräte

Lasercutter

Benötigtes Material

für das Schichtenbild:
- HDF-Platten für Kasten und Abstandshalter
- Papier für die einzelnen Schichten der Silhouette
- LED-Lichterkabel
- Butterbrotpapier oder ähnliches. Wir hatten bei uns selbstklebende, milchige Folie.
- Tesafilm
- Bastelkleber
- Glitter

Für den Tannenbaum:
- 2 verschiedenfarbige Acyrlplatte für die Sterne (Vorlage siehe Anhang)
- 8 Wachs- oder Holzperlen (ca 6 cmm Durchmesser)
- Chiffonband (4mm breit, ca. 40 cm lang)
- ein kleines Stücke dünnen Draht als Nadelersatz

PXL_20230319_135355688.jpg

Vorbereitung

Aus Zeitgründen und da nicht alle gleichzeitig am Lasercutter arbeiten und zuschauen können, haben Schumi und ich einige Teile vorbereitet. Unsere Idee war dabei, dass die Kinder durchgehend mit dem Bau des Schichtbildes beschäftigt sind, da wir hier schon alle Teile fertig haben und während sie dies bauen, eines nach dem anderen am Lasercutter sich noch Sterne für seinen Tannenbaum selbst lasern darf.

Wir haben also
- Die HDF-Teile ausgelasert
- die Papiersiloutten
- sowie für jedes Kind ein Satz Sterne in rot.

Durchführung

Nach der Begrüßung erfolgte eine Erklärung, was gebastelter wird und wie.

Alle Kinder fingen mit dem Lichtbild an. Anke hab dabei Schritt für Schritt Anleitung.
Unterdessen holte sich Schumi die Kinder nach und nach an den Lasercutter. Dort durften sie sich eine zweite Farbe für ihren Tannenbaum aussuchen und selbst den Lasercutter unter Anleitung bedienen.

Bastelanleitungen

Anleitung Schichtbild:

1. Die Lochplatte mit Zacken, sowie die Seitenteile der Lichtschachtel mit Bastelkleber zusammen kleben.
2. Auf die Platte ohne Loch das Papier mit dem Mond legen und den Mond mit Beistift übertragen.
   Das kleine Loch in der Platte sollte unten rechts sein.
3. Drehe nun den getrockneten Rahmen um. Klebe die erste Silhoutte (die ganz kleinen Bäume) auf die Holzschreibe mit dem Loch. Dabei reichen vier ganz kleine Tupfen Bastelkleber in den vier Ecken.
   ACHTUNG: die Seite mit den braunen Flecken auf dem Papier muss dich anschauen.
4. Anschließend kommt wieder eine Holzscheibe mit Loch. Dann das Papier mit den größeren Bäumen.
5. So geht das nun immer weiter: Holzscheibe, Papierscheibe. Immer mit vier ganz kleinen Tupfen Kleber.
   Die Reihenfolge der Papiersilhoutten ist noch: Häuser mit Katze, Bäume mit Weihnachtsmann, Mond.

6. Nun habt ihr noch eine Holzplatte mit Loch übrig. Auf diese Platte klebt ihr zuerst euer Butterbrotpapier bzw eure Klebefolie und streut wenn ihr wollt von der Vorderseite noch Glitter auf den Mond. (Bei Butterbrotpapier braucht ihr dann noch einen Klebestift, damit der Glitter auch haftet)
7. Nun klebt auch diese Holzplatte mit dem Butterbrot nach oben in den Holzkasten.
   PXL_20230319_144113330.jpg
8. Auf die letzte Holzplatte (die mit kleinem Loch und eingezeichnetem Mond) kommt nun die Lichterkette.
   Dazu fädelt ihr die Lichterkette durch das kleine Loch. Der Schalter passt natürlich nicht durch und bleibt außen :-)
   Anschließend verlegt ihr die Lichter nach Lust und Laune und fixiert die Kette mit Hilfe von Tesastreifen.
   Achtet darauf, dass die Kette nicht durch den Mond führt und die Lichter gleichmäßig verteilt sind. Im unteren Drittel braucht ihr keine Lichter, da ist im Bild vor allem Papier. Am besten zur Kontrolle, ob das Licht gleichmäßig ist, beim Verlegen das List einschalten.
   PXL_20230319_143622587.jpg
9. Am Schluss legt ihr die Licherplatte mit den Lichtern nach unten in den Holzkasten und fixiert die Platte mit einem kleinen Streifen Tesafilm am Holzkasten. So kann man im Falle eines Falles die Lichterkette tauschen.

Anleitung Tannenbaum:

1. Sortiere alle Sterne nach der Größe
2. Knote die beiden Enden des Chiffonbandes zusammen.
3. Biege den Draht in der Mitte zusammen, lege Chiffonband hinein. Verdrehe die beiden Drahtenden leicht miteinander und achte darauf, dass er in der Mitte beim Band keine Delle hat, sonst kommst du durch die Perlen und Sterne nicht durch.
4. Fädle eine Perle mit dem Draht als Nadelersatz auf das Band und schiebe sie bis zum Knoten.
5. Fädle nun den größten Stern auf. Stecke dabei beide Fadenende durch das Loch (Damit ist die unterste Kugel fixiert).
6. Fädle nun abwechselnd Perlen und Sterne (von groß nach klein) auf.
7. Nach der letzten Perle, entdrehst du den Draht und nimmst ihn weg.

Fallstricke und Verbesserungsideen fürs nächste Mal

- Das Schichtbild sollte unbedingt einmal selbst gebaut werden bevor man es erklärt.
- Die einzelnen Silhouetten sollten nummeriert werden. So ist die Reihenfolge bei unterschiedlichem Arbeitstempo der Kinder trotzdem klar und die "schöne Seite" der Blätter ist eindeutig erkennbar. Man muss beim Kleben die Nummer lesen können, dann ist die schöne Seite am Ende sichtbar.
- Wir hatten noch Glitzerkleber zum verzieren der Tannenbäume. Allerdings stellte sich heraus, dass der Kleber nicht auf allen Acrylatten hält. Bei meinem Versuch zu Hause blieb der Kleber haften. Auf anderen Sternen im Workshop trocknete der Kleber trotz dünner Schicht nur sehr langsam und ließ sich anschließend mit einem leichten Wischen

wieder um Stern herunter streichen.
- Es sollte eine Beschäftigungsmöglichkeit für die Kinder geben, die entweder mit allem Fertig sind oder mit dem Haus fertig sind, aber noch nicht an den Laser können (der Kicker erwies sich bei uns spontan als Gold wert)

Osterfilzen mit Ingrid und Anke

Zielgruppe: Grundschüler mit einer Begleitperson

Dauer: 3 Stunden für den Workshop selbst + Vorbereitungszeit

Was wurde gemacht?

Kücken gefilzt und einen Schlafsack für sie genäht

PXL_20230318_144314137.jpgPXL_20230318_155256956.MP~2.jpg

Verwendete Geräte / Techniken

Trocken- und Nassfilzen, Nähen mit der Nähmaschine

Benötigtes Material

Filzwolle (Innenmaterial, Gelb, schwarz)
orange Schnäbel
Stoffreste
evtl Bastelkleber
Wasser und Seife
Filznadeln und Unterlage

Vorbereitung

Die Schnäbel wurden vorbereitet. Alles andere erfolgte vor Ort.

Durchführung

Nach einer Begrüßung fingen wir gleich eifrig an.
Unter Anleitung von Ingrid wurde Schritt für Schritt ein Küken gefilzt.

Anschließend suchten sich die Kinder aus Stoffresten den Stoff für einen Schlafsack heraus und schnitten diese zu.

Mit Hilfe von Ingrid durften sie an der Nähmaschine einer nach dem anderen den Schlafsack nähen.

Die Kinder, die zuerst an der Nähamschine waren wurden dann noch selbst kreativ und bastelten sich aus den Stoffresten Polster für das Kisstenteil, Kuscheltiere oder weitere kleine Tiere.

Am Ende erfreute sich noch der Kicker großer Beliebtheit.

Bastelanleitungen

1. Aus grober Wolle wird ein Kükenrohling hergestellt. Dazu werden in den Strang Wolle zwei Knoten gemacht, die Enden jeweils vorsichtig aufgefächert und um die Knoten gelegt. Anschließend sieht das Ganz ganz eindeutig nach Küken aus:
   PXL_20230318_132116267.jpg
2. In der Trockenfilztechnik wurde nun mit Hilfe einer Filznadel die Wolle verfilzt und Köper und Kopf werden langsam sichtbar.
3. Nun wird der Schnabel angefilzt.
4. Anschließend wird eine dünne Schicht gelbe Filzwolle um den Rohling gelegt und die beiden Wollschichten miteinander wieder mit der Filznadel miteinander verbunden.
5. Als nächstes aus gaaanz wenig schwarzer Wolle zwei Augen herstellen. Dazu wenige Fäden um den Finger wickeln, auf der Unterlage zu einem Ball verfilzen und anschließend an den Kopf filzen. Dies natürlich 2x machen.
   Jetzt erkennt man schon das Küken:
   PXL_20230318_135119016.jpg
6.
   Mit Hilfe von Wasser und Seife wird nun in der Nasstechnik Stück für Stück die Wolle verfilzt und das Kücken fester gemacht. Mit viel Geduld sieht das dann so aus:
   PXL_20230318_144132616.MP.jpg
7. Als letztes werden du Küken ausgespült und ausgespresst.
8. Für den Schlafsack wird ein Stück Stoff zu einem Rechteck geschnitten.
9. Zuerst wird mit der Maschine an der einen Schmalseite ein Stück umgenäht. Dass ist der Teil der Decke,, der am Hals liegt.
10. Anschließend wir das Kissen umgeklappt und die Decke knapp darüber umgeklappt und alles zusammen auf Links dann mit der Maschine an den Seiten festgenäht.
11. Nach dem Umdrehen ist der Schlafsack an sich Bezugsbereit. Wer mag, kann aber noch das Kissen mit Stoffresten ausstopfen.
    Schlafsack.jpg

Workshops | Workflow von der Idee bis zur Werbung

Ablauf "Workshop / offenes Angebot im ZAM"

Gültig ab März 2026

Im Folgenden ist beschrieben, wie **Workshops** oder **andere Angebote** im ZAM in unser " **Gesamtsystem**" gelangen. Von der Idee übers Ticketing bis zur Werbung. Ziel ist, dass die Inhalte und Termine abgestimmt sind und die Angebote richtig übernommen werden und rechtzeitig weiterverarbeitet werden können.

1. Einreichung einer Idee durch die Dozent:innen

- cfp.zam.haus, dort:
- Definition **Inhalt**
- Auswahl **Werkstatt bzw Ort** deiner Wahl
- **Wunschdatum** und Alternative(n)
- Werbewirksames **Bild**
- Optional: Du schaust im PROGRAMM des ZAM, ob an diesem Tag ein Ereignis stattfindet, das mit deinem Vorhaben kollidieren könnte (wird später noch beim Schritt Review überprüft, vereinfacht die Planung aber insgesamt ;-)
- Achtung: Aktuelle Deadline für die Einreichung beachten (fürs 2. Trimester 2026 ist das der **15. März. 2026**)

2. Planung und Veröffentlichung

- **Review** (Prüfung) durch Werkstattleitungen WL, Künstlerische Leitung KL und Geschäftsleitung GL hinsichtlich Inhalt
- Es wird eine **Mindestteilnehmerzahl** und der **Preis** festgelegt.

- **Terminabstimmung** und finale **Kurszusage** mit bestimmtem Termin durch Geschäftsleitung an Dozentin oder Dozenten.
- GL trägt das abgestimmte Datum in den Belegungsplan (auf nextcloud) ein. Damit ist der Ort reserviert.
- **Eintrag** des Angebotes in das **Buchungssystem** (pretix, ticketing.zam.haus) durch GL
- **Eintrag** des Angebotes auf die **Webseite** PROGRAMM (wordpress, www.zam.haus) durch GL

3. Durchführung und Nachbearbeitung

- Teilnehmende **buchen** selbständig den Kurs und **zahlen** vorab
- 5 Tage vor dem Kurs: Falls **Mindestteilnehmerzahl erreicht ist, findet der Kurs statt**
- GL sendet **Teilnehmerliste** an Dozent:innen, sobald Kurs ausgebucht ist; ansonsten am Veranstaltungstag
- **Kursdurchführung** durch Dozentin oder Dozent
- ggfalls **Nachzahlung** mit Terminal
- Dozentin oder Dozent fordern zum **Feedback** via **qr-Code** auf

4. PR-Team macht Werbung für Workshops

- PR-Team holt sich **eine Woche vor Monatsanfang** aus dem Veranstaltungskalender die Inhalte (Text / Daten / Bild) für
  - **Monatsübersicht Instagram**
  - evtl weitere Ankündigung als Posts / Stories auf Instagram
- **Kursposter** / Aushänge (manuelle Bearbeitung)
- **Trimesterflyer** wird mit Abschluss von Phase 2.) manuell gesetzt, Auflage 2.000
- **Zoom:in:** manueller Eintrag
- **Newsletter**: bringt Monatsübersicht des jeweils kommenden Monats und Hinweise zum Programm
- **Blogpost** auf Webseite: fallweise Erlebnisberichte o.ä.

Absagen

Absagen und Streichungen im Programm sind nicht schön, manchmal aber unvermeidlich.

- **Minimale Teilnehmerzahl nicht erreicht** (5 Tage vorher) stellt GL fest
- Dozent:in **erkrankt** (jederzeit möglich,...) GL umgehend Bescheid sagen
- GL nimmt Kurs aus Pretix und Webseitenkalender heraus
- Teilnehmer werden per Mail **benachrichtigt**
- Streichung im Trimesterflyer ist nach dessen Veröffentlichung nicht mehr möglich

Schulklassenworkshops

Workshops, die im Rahmen des geförderten Programms "Probier es" 2025/2026 entwickelt wurden

08 Mechanik und Automaten

Mechanik und Automaten

Material:

- Faltkartons
- lange Holzstäbe
- mittellange Holzstäbe
- Schaschlikspieße
- Moosgummiperlen
- Korken
- Gummis
- Strohhalme (bunt)

- + normales Ausprobierwerkstatt-Material (an der Wand)

Aufbau:

- gemeinschaftliche Tische (1 für bis zu 16 Kinder, 2 für >16 Kinder) mit je:
  - eine Schneidematte pro Platz
  - Namensschilder + Stifte
  - Bleistifte
  - Papier (weiß) für Skizzen
  - Scheren
  - Schaschlikspieße
- Fischtisch mit Beispielen
- Whiteboard
- Heißklebe-Fischtisch (Karton als Unterlage!)
- ggf. Holzkleber/Säge-Fischtisch
- Tisch mit Zusatzmaterial (Stäbe, Moosgummiperlen, Korken)

Ablauf:

- Begrüßung (an den Sofas/auf der Treppe)
  - Betreuungsteam vorstellen
  - ZAM vorstellen
  - Gesamtüberblick: Platz zum Essen; auf der Ebene der Ausprobierwerkstatt bleiben; Toiletten
  - kurzer Zeitplan: alle bleiben in einer Gruppe; Essenspause in der Mitte; Präsentation am Ende
  - Namensschilder schreiben

- Einführung
  - „Was für Automaten kennt ihr?“
  - Vorstellung der Beispiele
  - „Welche Bewegungen sehen wir?“ → aufs Whiteboard zeichnen
- Skizzenphase
  - „Was soll bei deinem Karton passieren?“
    - gerne zu zweit arbeiten, am besten baut aber jeder einen eigenen Karton
  - kurzer Input: „Wie könnte eine Skizze aussehen?“
    - nicht zu detailliert
    - Bewegungen mit den Schaschlikspießen ausprobieren
- gemeinsamer Aufbau der Kartons
- Vorstellen der Materialien
  - Material an der Wand/auf dem Tisch
  - Achtung: Heißkleber ist heiß!
  - Achtung: Cuttermesser nur mit Erwachsenen!

- Bauphase (mit Pause)

- gemeinsames Aufräumen
- Präsentation
- ggf. kurzer ZAM-Werbeblock

Lernziele/Erkenntnisse

- Bewegungen können übertragen werden
- Bewegungen können zu anderen Bewegungen umgewandelt werden
- Mechaniken sind auch mit einfachen Materialien baubar
- Es gibt verschiedene Möglichkeiten Reibung zu erhöhen oder zu senken
- Verbindungen mit verschiedenen Freiheitsgraden

FAQ/Cheatsheet

[kommt noch]

Angebotsformate

Diese Seite dient dazu, ein gemeinsames Verständnis für die verschiedenen Formate von Angeboten im ZAM zu dokumentieren und zu entwickeln.

	Bezeichnung	Wichtigstes Merkmal	Weitere Merkmale	Koordination wo?
01 01a	**Kurs / course** Kurs kostenlos	Anmeldung erforderlich.	Limitierte bzw. bestimmte Anzahl von TN. Kostenpflichtig. Preis ist optional.	Wird über Eventkoordinator gesteuert und beworben.
02 02a 02b	**Offenes Angebot / drop-in-activity** Offenes Angebot mit Anmeldung Offenes Angebot mit Kostendeckungsbeitrag	Keine verpflichtende Anmeldung, keine Kosten Anmeldung, zur Orientierung für die Dozenten Beitrag zur Kostendeckung	Jeder darf einfach dazukommen, oder weggehen; die Teilnahme ist kostenlos. ...wie 02 ...wie 02	Wird über Eventkoordinator gesteuert und beworben. > im Evenkoordinator vorsehen > im Evenkoordinator vorsehen
03	**Regelmässiges offenes Angebot**	läuft unbegrenzt und in einem festen Turnus, über Trimester hinweg	...wie 02 offenes Angebot	Wird nicht über Eventkoordinator gesteuert und beworben, sondern in direkter Absprache mit den Veranstaltenden
04	**Veranstaltung / Event**	Dauer, Anmeldung, Werbung, Gestaltung, Preise – (fast) alles möglich	z.B. Eröffnungsevent, Halloweenparty, Pecha Kucha Night, 24 Stunden Zeichnen, Maustüröffnertag, Comic Salon etc. ...	Wird in einer Planungsrunde (Künstlerische Leitung + x) im November / Dezember für das ganze Jahr geplant; Fallweise auch im Laufe des Jahres und je nach Möglichkleiten ins Programm integriert

05	**Ausstellung / Exhibition**	Ein "länglicher" Sonderfall von Veranstaltung		Nicht im Eventkoordinator, das ist auch vorerst okay so und Ausstellung werden nicht im Eventkoordinator aufgenommen Problem: im Kalender aktuell nicht gut dargestellt
06				
07				
08				
09				
10				

-
-
- Öffnungszeiten der Werkstätten
  Aktuell nicht im Eventkoordinator.
  Vermutlich erfüllen die Anforderungen von Regelmäßigen Offenen Angeboten auch die der Öffnungszeiten.
- Übergeordnetes Thema / Topic?
  Zusammenhängende Programmeinträge (z.B. Öffnungszeiten, Aussstellung, Comic Salon, Halloween,)
  Hatten wir mal als Projekt gedacht.
  Auf Webseite noch nicht gut abgebildet.
  Eventkoordinator kann dies als Serie bereits, aber bräuchte noch die Möglichkeit, dass ein Event in mehreren Serien enthalten sein kann (mit einer Hauptserie, für Kompatibilität mit zoom:in)